"Bei Glatteis muss jeder vor seiner Tür streuen, das ist Vorschrift"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Moderne Zahnkosmetik

Sie wünschen schöne, gesunde, strahlend weisse Zähne und ein bezauberndes Lächeln. Es ist so einfach! — Verwenden Sie einmal pro Woche settima die unentbehrliche Ergänzung zur täglichen Zahnpflege. settima verhindert die Zahnsteinbildung und beseitigt rasch und gründlich hartnäckige Beläge, Flecken, sowie Verfärbungen. Zahnschönheit durch settima! Tube Fr. 2.50 reicht für lange Zeit.

settima

So fängt es an

Mit Husten, Frösteln, rauhem Hals beginnt die

Erkältung

Tun Sie sofort etwas dagegen: nehmen Sie abends vor dem Zubettgehen 2 bis 3 Teelöffel Melisana in heißem Tee oder Zuckerwasser. Danach tüchtig schwitzen. Oft ist dann schon am andern Morgen die Erkältung weg. Haben Sie Melisana schon in Ihrer Hausapotheke? Es hilft auch rasch bei andern, plötzlich auftretenden Beschwerden, wie nervöses Herzklopfen, nervöse Verdauungsbeschwerden, Unwohlsein und schlechter Schlaf. Melisana erhalten Sie in Apotheken und Drogerien: Neu: vorteilhafte Sparpackungen.

Melisana hilft

so wie wir, und Ruhe zieht ein. Das ist dann meistens der Moment, wo mein Mann sich erhebt, ausgiebig gähnt und vorschlägt: «Chumm gömmer is Bett.»
Die Frage, was einem Mann wichtiger sei, sein Schlaf oder der erweiterte Horizont seiner Frau, ist bei uns noch nicht entschieden. MAY

Gewissensfrage

Vielleicht haben unsere Leser schon davon gehört: Charlene Suneson war der erste, weibliche Marineoffizier im aktiven Dienst. (Nicht-Praktizierende gab es schon vorher.) Begreiflicherweise will man jetzt ihre Biographie filmen, denn was bleibt Hollywood noch viel anderes, als Biographien Toter und Lebender, Junger und Alter zu filmen.
Also Charlene. Warum nicht?
Der Producer, Josuah Logan, sucht emsig eine passende Interpretin und erkundigt sich bei der netten Shirley McLaine, ob sie eventuell ... Sie möchte begreiflicherweise. Näheres über die Marine, die Funktion der Offiziere und die Hierarchie wissen.
«Nach Gott» erklärt man ihr, «ist der Kapitän allein Herr und Meister an Bord.»
«Sie meinen – wenn er ledig ist?» kommentiert Shirley, ohne eigentlich auf eine Antwort zu warten.

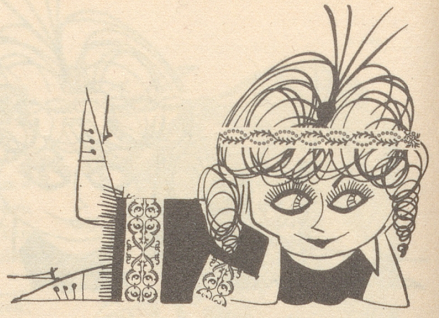
Fragmente unter ‹Betrachtungen zum Frauenstimmrechtstag 1962›

Frauen wählten und wurden gewählt

Ein erstaunliches Resultat zeitigten die Wahlen im November 1961 in den weiteren Bürgerrat von Baselstadt. Dieser Rat von insgesamt 40 Mitgliedern zählt heute 13 weibliche Mitglieder, so daß ein Drittel des Rates jetzt aus Frauen besteht. Eine Enttäuschung war für die Baslerinnen jedoch, daß keine einzige Frau in den sieben Mitglieder zählenden engeren Bürgerrat einziehen konnte. Dagegen wurden 13 Frauen in die bürgerlichen Kommissionen gewählt. Es gewannen vor allem die christlichen Parteien. L. R.

Auch die Schweizerin ist fähig, am öffentlichen Geschehen mitzuwirken

Zweifellos werden (neben genügender, politischer Schulung und Eignung) auch Tüchtigkeit und Verantwortungsbewußtsein der Schweizerin mancherorts kräftig unterschätzt. Sie stellt nämlich ihrem Land nicht nur jahrein, jahraus ihre berufliche Tüchtigkeit zur Verfügung, ihre Kräfte als Mutter und Hausfrau. Zahllose Schweizerinnen wirken zudem, selbstverständlich und unprätentiös, in



Hunderten und aber Hunderten von Kommissionen, Organisationen und Vereinsvorständen sozialer, kultureller und politischer Art, getragen allein vom Verantwortungsgefühl für die Allgemeinheit und für ihre Heimat. Ihre Aemter und Aemtchen bedeuten für sie nicht Sprungbrett zu öffentlichen Ehren und auch nicht zusätzliches Einkommen, sondern neben der zeitlichen auch eine finanzielle Belastung, denn Sitzungsgelder und Spesenentschädigung sind in Frauenorganisationen, die fast immer mit dem Rappen rechnen müssen, unbekannt. Sie beweisen damit Uneigennützigkeit und Sparsamkeit, Tugenden, die sie in hohem Maße auch zum Wohle von Gemeinde und Staat anwenden könnten. So gut übrigens wie ihre organisatorischen Fähigkeiten und den Mut zur Uebernahme von Verantwortung, Eigenschaften, die seit der Stauffacherin Legionen von Schweizerinnen bewiesen haben, im Kleinen und im Großen. Steht es da noch zur Frage, ob ihnen die politischen Rechte gehören? P. M.

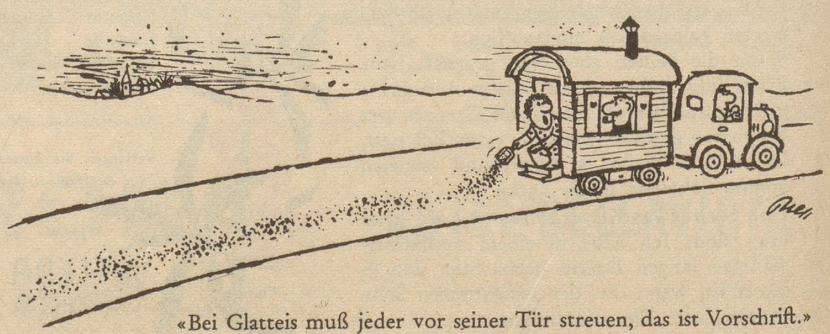
Eine Selbstverständlichkeit

Das Frauenstimmrecht muß auch bei uns durch eine lange Periode seinen Platz erhalten und zur Selbstverständlichkeit werden. Darum wünsche auch ich den Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes in unserem Lande Geduld und Ueberzeugungskraft in ihrem Wirken und Werben für das große und schöne Ziel des Mitspracherechtes der Frauen in allen Angelegenheiten, die das Schicksal unseres Volkes und unseres Landes angehen.

Walter Bringolf, Präsident
des Schweizerischen Nationalrates

Eine Neuerung

In Paris ist in der Nähe der Porte de Versailles eine, an sich interessante, neue Sache eröffnet worden. Es gibt dort einen Salon für chemische Reinigung mit «Do it yourself», in dem man vier Trockenkilo Kleider für zehn Franken selber reinigen kann.



«Bei Glatteis muß jeder vor seiner Tür streuen, das ist Vorschrift.»